

Historische Gärten, Kulturdenkmale mit Wohlfahrtswirkung und Freizeitwert

Im Rahmen der Ausstellung „Grünes Baden-Württemberg“, 2. Teilausstellung „Mensch und Siedlungsraum“, Bereich „Historische Gärten und Anlagen“, wurde am 23. Juni 1977 im Landes pavillon in Stuttgart von der Staatlichen Hochbau- und Liegenschaftsverwaltung zusammen mit der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftspflege e.V. eine Vortrags- und Diskussionsveranstaltung durchgeführt zum Thema „Historische Gärten, Kulturdenkmale mit Wohlfahrtswirkung und Freizeitwert“. Das rege Interesse an dieser Tagung gab den Anlaß, die dort gehaltenen Fachreferate einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Wie das 1975 anläßlich des Europäischen Denkmalschutzjahres durchgeführte Symposium „Historische Gärten und Anlagen“ in Schwetzingen, die Stuttgarter Ausstellung 1977 und eine im September 1978 in Ludwigsburg stattfindende Fachtagung zeigen, beanspruchen Gartenanlagen zunehmend die Aufmerksamkeit der Fachwelt. Ganz zu Recht, wie die im folgenden abgedruckten Beiträge verdeutlichen; stehen doch im Mittelpunkt denkmalpflegerischer, soziologischer und architektonisch-gestalterischer Überlegungen die Menschen, die heute Gartenanlagen besuchen und benutzen. Deren Grundbedürfnisse – im Gegensatz zu gerade modischen Freizeitgestaltungen – spielen die Hauptrolle in der Diskussion um Erhaltung, Veränderung und Nutzung von „Historischen Gärten und Anlagen“.

Einen weiteren Überblick über die angesprochene Thematik geben die Referate, die während des Schwetzingener Symposiums gehalten wurden. Das Landesdenkmalamt veröffentlicht sie in Band 6 seiner Reihe „Forschungen und Berichte der Bau- und Kunstdenkmalpflege in Baden-Württemberg“, der im Herbst 1978 erscheinen wird.

Als neuesten Beitrag zu den Bemühungen um historische Gartenanlagen veranstaltet die Landesgruppe Baden-Württemberg der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftspflege e.V. am 26. und 27. September 1978 eine Fachtagung in Schloß Ludwigsburg zum Thema „Sanierung und Rekonstruktion historischer Gärten“. Das Programm der Veranstaltung findet sich in diesem Heft auf Seite 117.